

als einer besonderen Empfehlung nicht bedarf. Aber es dürfte manchem Zuhörer nicht ohne Interesse sein, etwas Näheres über den Veranlasser, Herrn G. H. Fischer, zu hören, der allerdings Dänen, welche für das herrliche Kircheninstrument, die Orgel, incluliren, schon seit Jahren als Orgelvirtuos bekannt ist. Herr G. H. Fischer stammt aus einer armen Bergmannsfamilie Sachsens, genöthigt bis zum fünfzigsten Lebensjahre nur den Unterricht der Dorfschule und kam dann auf Seminar zu Freiberg. Er wurde aber zum Militär ausgehoben und stand 1849 als Signalist auf der Festung Königstein, wo ihn der verstorbene König Friedrich August traf und sich d. selbst annahm. Fischer konnte sich nun in höherem Maße der Musik widmen und fand einige Jahre später in England und Holland a's Orgelvirtuos vielen Beifall. Seit etwa drei Jahren ist Herr Fischer als Organist an der Annenkirche angestellt; in Leipzig, Freiberg, Halle, Magdeburg und anderen Orten ist seine Virtuosität eben so bekannt, als hier. Er wird aber heute nicht bloß als Orgelspieler aufgetreten, sondern das Programm nennt uns als letzte Nummer seine Composition: Symphonie für Orgel und Orchester, — wornach also Herr Fischer mit dem Besuche des öffentlichen Concerts, welche bei concertirenden Orgelvirtuos zuweilen an den Tag tritt, zu heiligen und dem kunstvollsten Instrumente auch in rein musikalischer Beziehung einen hervorragenden Rang zu sichern.

Am vergangenen Mittwochabend hatte sich der Dresdener Maurer-Verein im Saale der Centralhalle zum vierten Stiftungsfest zahlreich versammelt, so daß schon um Mitternacht die weiten Räume kaum ausreichten. Nach einem Gesange der Liedertafel hielt der Gründer und seitherige Vorstand des Vereins, J. Müller, die Festrede und übergab am Schluß derselben seinem Nachfolger das übliche Vereinszeichen. Der Maurerpolier Böhm dankte dem Ausscheidenden für die umsichtige bisherige Leitung und überreichte ihm als Andenken eine treffliche Photographie sämmtlicher Verwaltungsrathsmitglieder, an welche Gabe sich ein Geschenk der Frauen der Letzteren anschloß, das in einem geschmackvollen Kofferwerke bestand. Nachdem Herr Böhm noch in einer anderen Ansprache die zuverlässige Anhänglichkeit der Vereinsmitglieder an den neuen Vorstand hervorhob und letzterer für das ihm geschenkte Vertrauen dankt hatte, begann der Ball. Sehr interessant war der von einigen Mitgliedern im Arbeitskostüm für die Contourtour erfolgte Aufzug eines Tunnels im Innern des Saales, den ersten Auszug der „Frühjahrsmaurer“ kennzeichnend.

Deffentliche Gerichtsverhandlung am 21. März. Auf der Anklagebank befindet sich der frühere Postbeamte Carl Paul Graf aus Dresden, um sich vom Verdachte der Unterschlagung zu rechtfertigen. Der Angeklagte ist 20 Jahre alt, widmete sich dem Postfach und lernte auch das Telegraphenwesen kennen. Graf war zuletzt als Postschreiber mit einem Gehalt von 200 Thlrn. jährlich bei der Postexpedition zu Waldenburg thätig. Er beschloß, im Sommer sein Staatsexamen zu machen und kündigte in Folge dessen seine Stellung, was dem Postmeister recht war, indem derselbe ein Gleiches im Sinne gehabt haben will, da ihm ein Accessit beigegeben war. Am 23. Juni ging Graf ab, übergab seine Sachen und reiste über Aitenburg nach Leipzig. Einige Tage später kam Graf wieder nach Waldenburg, um nach Falkenstein zu reisen, wo ihm eine Anstellung als Postschreiber zugesichert war. Diese Anstellung realisirte sich nicht, da auch dort ein Accessit angelehnt wurde. Bei seiner Ankunft wurde ihm bemerkt gemacht, daß ein Brief vom Jungfermeister Klemm in Waldenburg, an Moritz Lorenz in Leipzig gerichtet und mit 146 Thlr. 18 Ngr. beschriftet, dort nicht angekommen sei. Es stellte sich heraus, daß Graf diesen Brief am 20. Juni am Schalter angenommen und einen Postschein mit dem Vermerk „Garantie wird wegen der Kriegsbereignisse nicht geleistet“, ausgestellt hatte. Graf wird nun beschuldigt, diesen Brief unterschlagen zu haben. Er stellt dies entschieden in Abrede. Wahr sei es, daß Klemm am 20. Juni Mittags gegen 12 Uhr an den Postschalter gekommen und gefragt habe, ob ein mit Geld beschwerter Brief nach Leipzig gesendet werden könne. Graf bejahte dies mit dem Bemerkten, daß der Brief sofort gebracht werden müße, wenn er noch mit der Post um halb 1 Uhr fortkommen sollte. Der Brief wurde übergeben, da es aber zu spät war, ging er nicht mit fort und Graf legte ihn in seinen Kasten und ging zu Tische. Nach Tische will er den Brief vergessen haben, da die Geschäfte sich überhäuft hätten, zumal er auch Telegraphendienste zu verrichten hatte. Der Brief blieb verschwunden. Graf stellt das Abhandenkommen des Briefes so dar, daß es den Anschein gewinnen kann, als wenn ein Anderer den Brief genommen haben könne, denn in seinem Kasten sei ein Loch gewesen, durch welches man mit zwei Fingern eingreifen konnte. Eine zweite Unterschlagung fällt Graf zur Last hinsichtlich eines Briefes mit 50 Thalern, an Döring in Strebla gerichtet. Dieser Brief, am 29. Mai abgejendet, kam ebenfalls nicht an seine Adresse. Graf gesteht, diesen Brief in Empfang genommen zu haben, weiß aber nicht, wohin er gekommen sei. Rattist ist dieser Brief nicht worden. Der Postmeister Schneider aus Waldenburg war als Zeuge anwesend und gab dem Angeklagten kein gutes Zeugniß hinsichtlich seiner Führung. Er habe sich bedauerlich leichtsinnig gezeigt und den wahnsinnigsten Aufwand gemacht; so sei er in zweispänniger Equipage oft in Begleitung junger Mädchen auf den Rochitzer Berg gefahren. Deswegen habe er Graf gekündigt, obwohl er hinsichtlich dessen Aufwandes Nichts machen konnte, da dieser ihm gesagt habe, er besitze eigenes Vermögen. Die 146 Thlr. sind dem Beklagten erstet worden. Als Staatsanwalt fungirt Herr Hofmeister, als Verteidiger Herr Advocat Besly. Die Verhandlung wurde bis den 26. März Nachmittags 4 Uhr vertagt.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Morgen den 23. d. 10 Uhr Vormittags, Verhandlungstermin auf Antrag der Gesch. Wagner wider Carl Julius Peter Reinisch wegen Hausfriedensbruch und Verleumdung. Vorstehender Gerichtsrath Ebert.

Tagegeschichte.

Preußen. Herr Dr. Hinke in Dresden stellt uns mit, daß er weder Schriftführer des kgl. k. k. Reichstages sei,

noch die von ihm privatim an den Reichstag gerichtete Petition um ärztliche Freigabe im Auftrage des Reichstages eingereicht habe. Wie die vorigen Mittheilungen in die auswärtige Presse und dadurch in kgl. Blätter gelangt sind, ist ihm unbekannt. — Ein Berliner Kaspertheater verlegte am vorigen Sonntag in seiner Predigt eine „Frau ohne Furcht“ mit einer „Sau mit goldenem Haarbunde“. Die Gemeinde soll nicht wenig erbaunt davon gewesen sein.

Berlin, Donnerstag, 21. März. (Dr. J.) In der heutigen Sitzung des Reichstages vertheidigte bei der Fortsetzung der Discussion über Artikel 4 des Entwurfs der Abg. Braun (Weiden) sein Amendement, betreffend die Feststellung der wichtigsten Grundrechte der Bundesangehörigen. Der Abg. Kraß (Abln) legt ein Amendement bezüglich der Religionsfreiheit hinzu. Bei der Abstimmung wird das Amendement Braun-Kraß mit 130 gegen 128 Stimmen vom Hause abgelehnt. Ein Amendement Twesten's beantragt, dem Artikel 4 das Bundesmilitärwesen und das Kriegswesen hinzuzufügen, mit der Bestimmung, daß bei Meinungsverschiedenheiten das Präsidium des Bundesraths den Ausschlag gibt. Ein Amendement Schöffel's will dem Artikel 4 hinzugefügt wissen: Militärwesen, Marinewesen, Bundesfinanzen, Abänderung und Auslegung der Bundesverfassung. Diese beiden Amendements werden beraten. Abg. Günther spricht gegen das Amendement Twesten's und bejurwörter das Amendement Schöffel's. Graf v. Bismarck hält das Amendement Twesten's für annehmbar und die Zustimmung der Bundesregierungen hierzu für erreichbar, das Amendement Schöffel's aber für unannehmbar. Bei der Abstimmung wird das Amendement Twesten's angenommen, das Amendement Schöffel's abgelehnt. Der Abg. Reichel (Rempen) erklärt, daß er sein Mandat niederlegt, und verläßt den Saal, nachdem der Reichstag ihm wegen Abschweifungen von der Sache das Wort entzogen hat. — Vom Reichstage. 20. März. Abg. Sachse (Sachsen): „Der Abg. Jäger (Bera) hat gestern die Verhältnisse seines Heimatlandes mit denen des meinigen in einer Weise in Verbindung gebracht, die einer Berichtigung bedarf. Er sagte: in der Gesetzgebung über die Juden wäre das Königlich Sachsen ebenso zurück, wie andere Länder, z. B. die beiden Rhein. Dem muß ich ganz entschieden widersprechen. Bei uns genießen die inländischen Juden ganz dieselben Rechte, wie die andern Confectionen, es findet lediglich eine Beschränkung bei den ausländischen Juden statt. Diese dürfen, wenn sie nach Sachsen übersiedeln, zunächst nur in Dresden und Leipzig domiciliren. Aber auch diese Beschränkung ist in der Hauptsache illusorisch, denn haben sie überhaupt in Sachsen das Niederlassungsrecht erlangt, so können sie auch sehr bald in anderen Städten und in Dörfern sich niederlassen. Der Abg. Jäger vermengt überhaupt in befremdlicher Weise die Wünsche für sein Vaterland mit den Wünschen für das Königlich Sachsen. Er sprach offen den Wunsch aus, daß sein Vaterland baldmöglichst aufsteige in dem Centralstaat. Ich stehe auf einem andern Standpunkte; ich freue mich der Unabhängigkeit meines Stammes und kann erklären, daß wir 23 sächsische Abgeordnete keinen unter uns haben, der diesen Wunsch des Abg. Jäger theilt, und daß mein Volkstamm mit Verachtung auf einen Vertreter blicken würde, der sein Vaterland der Selbstvernichtung überliefern wollte.“ (Große Unruhe bei den Ratoralen und zum Theil auf der Rechten.) Präsident Simon: „Der Herr Abgeordnete merkt wohl aus dem Wurf des Hauses, daß er sich in seinen Ausdrücken vergessen hat.“ — Bei der Debatte über Artikel 4, Punkt 13, die gemeinsame Gesetzgebung über das bürgerliche Recht, d. s. Strafrecht und das gerichtliche Verfahren betr., sprach Dr. v. Wächter unter Anderem: „Es hat Dr. Schwarz zwar gestern gesagt, zunächst müßte die Frage über die Todesstrafe und die Fragen über Gefängnißwesen, Besserungs- und Abfertigungssysteme erst entschieden sein. Ist es denn gut, wenn von 22 Staaten vielleicht 11 die Todesstrafe abschaffen und 11 sie beibehalten? Ist es nicht besser, über diese wichtige Frage sich zu vereinigen und einmal die Stimme des ganzen Norddeutschen Bundes darüber zu vernahmen und diese als eine gemeinsame gelten zu lassen? So ist es auch mit dem Gefängnißwesen. Dasselbe Gefängnißsystem, das für ten Berliner paßt, das würde auch für den Dreßdener passen (Allgemeine Heiterkeit), es kommt nur auf die richtige Ansicht an, die man da befolgt. Ich glaube, wenn alle Kräfte concentrirt sind, sind wir eher im Stande, für diese Ansicht etwas Tüchtiges herauszubringen, als wenn jeder einzelne in eine Staat seinen eigenen Weg geht.“ — Abg. Salzmann (Weida): „Wenn ich aus dem Fürstenthum Neuchätelle bin (Große Heiterkeit), so darf ich wohl annehmen, daß Sie mit diesem kgl. D. adiatmeilen-Bündchen einigermassen bekannt sind. Im vorigen Jahre wurde es mit der Krone Preußen in Krieg verwickelt (Heiterkeit), aber geschlossen wurde nicht (Widerholtes Gelächter, das sich fast bis zum Schluß der Rede fortsetzt). Ich hoffe nicht, daß Sie unsere Eigenthümlichkeiten erhalten werden, wenn gleich seit Jahr und Tag mehr davon gesprochen worden, als eigentlich wünschenswerth ist (Gelächter). Auf den Kaiserlichen Antrag eingehend, bemerkte ich, daß erst im Jahre 1862 bei uns die Carolina abgehofft wurde. (Lauter, lange anhaltendes Gelächter, in das Graf Bismarck und die Minister mit einstimmten. Endlich fährt der Redner fort:) Man spricht seitdem von einem codificirten Rechte. Ich will es dahin gestellt sein lassen, inwiefern noch heut zu Tage die Carolina gilt. (Wie vorher.) Die heutige Bedeutung der Carolina . . . (Das immer wiederkehrende Gelächter verschlingt die folgenden Worte.) Es hat nun gestern Abg. Dr. Schwarz ein warmes und bereites Wort für die möglichste Individualisirung des Strafrechts und gegen seine Uniformirung ausgesprochen. So dankbar ich diesen Worten annehme, so hat doch auch diese Theorie ihre Schattenseiten. Es ist ein tiefempfundener Uebelstand für ein Land, wenn das Recht durch fremde Gesetzgebung eingeführt wird und die Organe sich begnügen, sich Copieabdrücke von fremden Gesetzbüchern zu machen. Das Strafrechtbuch von Neuchätelle ist ein schwacher Copieabdruck des kgl. sächsigen Strafrechtbuches. Wenn in Sachsen zum Theil auf den Trümmern einer gebrochenen Verfassung (lebhafte Proteste von den sächsischen Abgeordneten und Andern; die folgenden Worte werden

den Hieburch unbedeutend): so verpönte sich die Reaction in der Gesetzgebung von Haus zu Haus. Bei uns muß noch der Inculpat so lange sitzen, bis er gesteht. Wäre das nicht bei uns anders sein, wenn eine Constitution gegeben wäre; aber Sie werden schwerlich eine Vertheilung von dem Entwicklungsgange des öffentlichen Lebens im Fürstenthum Neuchätelle haben. (Da der Redner stets das „ältere“ besonders betont, so entsteht darüber stets Heiterkeit.) Ich will Einiges mittheilen.“ Präsident Dr. Simon: „Ich bin doch zweifelhaft, ob der Redner bei Abf. 13 ist?“ Abg. Salzmann (fährt fort): „Im Jahre 1848 wurde ein Landtag einberufen zur Beratung einer Verfassung; dieser ist vorige Woche aufgelöst worden. Ich nehme keinen Anstand, eine landläufige Aendert bei uns hier zu wiederholen: Wenn das nicht hilft, wenn das nicht anders wird, wenn alle Stricke reißen — dann gehen wir zu Wahlen! (Schallendes Gelächter. Graf Bismarck stimmt lebhaft darin ein.) Die Sicherheit des Reichsgelbes ist dort in gewissen Kreisen so geschwunden, daß man über alle Instanzen hinaus im Grafen Bismarck die unentbehrliche Cassationsinstanz findet. (Wie vorher.) Es geht ein Nothschrei durch das ganze Land, helfen Sie! Es ist das Fürstenthum Neuchätelle etwas zu sehr individualisirt, die Bundesgesetzgebung muß ihm zu Hilfe kommen. Ich ersuche Sie, den Reichlichen Antrag anzunehmen.“

Frankreich. Paris, 18. März. Die Rede Rouher's wird jetzt im Wortlaute veröffentlicht. Bezüglich Deutschlands meinte der Staatsminister, es hätte, auch wenn der Zwiespalt mit Dänemark nicht aufhört gekommen wäre, doch nichts den Ausbruch des Kampfes zwischen Preußen und Oesterreich verhindern können. England, Frankreich und Rußland hätten Alles gethan, um ihn zu hintertreiben, ohne daß es ihnen gelungen wäre. „Hätte man sich also, wie Herr Thiers meinte, an Italien wenden sollen? Dieses aber wies uns auf das in Spanien vergebende, in der Sklaverei schmachtende Benehmen hin. Bergleich sagten wir zu Oesterreich: Benehmen schmeiß dich nur, gib es also frei. Man hat es mit einem Congresse versucht, um Oesterreich zu retten; wieder war es nur sein Widerstand, an dem dies Vorhaben scheiterte. Man glaubte, daß es siegreich sein werde, und dennoch sah sich das Staatsoberhaupt genöthigt, die Vermittelung anzunehmen, um Wien zu retten und Preußen zurückzuführen, das im Verzichte stand, in diese Hauptstadt einzuziehen.“ Es sei also, wie Herr Rouher glaubt, kein Fehler begangen worden. Sich zu der Frage von den Rationalitäten zu wenden, deute er an, unter welchen Bedingungen die Regierung einwilligen könne, ihre Rechte anzuwenden. „Und selbst, fügte er hinzu, wenn die Länder eines Tages mehr Zusammenhang haben wollten, um gegen Preußen und Amerika Front zu machen, so könnten sie es und es wäre dies nicht bloß ein glänzendes Utopien, wie Herr Garnier-Pagès gestern meinte.“ Rouher geht hierauf zur deutlichen Einleit über. Er spricht die Ansicht aus, daß schon die Wiener Bestimmung die Einigung zum Behuf der Vertheidigung des deutschen Gebietes vorschreiben; sie anerkannten den Grundsat der gemeinsamen militärischen Abwehr. „Aber aber traten zwei Erwägungen zu Tage: die eine revolutionäre, die andere langsam vordringend, aber nie zurückweichend.“ Dem Minister fuhr er fort die erste jene gewesen, welche 1848 in Deutschland vorberstie; die zweite hingegen habe die ökonomische Reform, die Verschmelzung der Interessen, den Zollverein, zu dessen Vertreter sich Preußen zu machen wußte, und der Reichthum und Frieden verbreitet, Oesterreich jene durch die Fürsten geleitete zu setzen; es ist, es konnte damit nicht durchdringen. „Aber sehen wir uns die frühere Lage Deutschlands an, betrachten wir die gegenwärtige. Ehemals hatte der Bund kein Leben, außer wenn er sich gegen Frankreich erpöhte; er stellte die Vertheidigung Preußens, Oesterreichs und Rußlands dar. Vor dieser Tripel-Allianz war es, daß Frankreich 1830 zurückwich, indem es Belgien von der Hand wies. Der deutsche Bund war auch 1840 zum Kampfe bereit und man wußte innehalten; 1859 rühten der Bund und Preußen abermals, und wieder mußten wir uns halt geben. Heute hingegen hat Oesterreich noch immer Preußen 33 Millionen Einwohner entgegen zu setzen; es organisiert sich auf liberalerem Grundsatze. Der Bund ist in drei getrennte Stadi: gehalten und wirbt um die französischen Sympathien. Die heilige Allianz ist zertrümmert.“ (Bewegung.) Der Staatsminister unterricht nun vom Standpunkte der orientalischen Frage aus die Möglichkeit eines Bündnisses zwischen Preußen, Frankreich und Rußland. „Preußens Streben sind übrigens, bemerkt er, durch seine Besprechungen Jügel angelegt. Wollte es sich an Holland verstreuen, so würden England und Frankreich ihre Entschlüsse lassen. Was den Orient betrifft, so kann Preußen nicht Konstantinopel an Rußland ausliefern wollen. Frankreich hat also keine Feinde, aber überall Freunde.“ Der Herr Minister hebt in dieser Hinsicht die seiner Meinung nach vortrefflichen Beziehungen hervor, welche wir mit Italien, Oesterreich, Preußen und Rußland unterhalten, und er schließt mit einer berechneten Verherrlichung der Lage Frankreichs und seiner Regierung. — Aus Paris kommt die Nachricht, daß sich der Zustand des kaiserlichen Prinzen bedeutend verschlimmert habe und zu den äußersten Bedenken Veranlassung gäbe, weshalb auch jene Festlichkeit am 16. März, dem Geburtstage des Prinzen, unterblieb.

Die von dem Kaiser & Kaiserin angekauft des Herrn Blüher, Hauptstraße 6, angekauft Gardinen, sind nicht nur allein der Preiswürdigkeit, sondern auch der großen Auswahl wegen, zu empfehl. Ich habe mir in verschiedenen Geschäften Gardinen angesehen, aber nirgendwo diese billigen Preise der Qualität angemessen gefunden. v. S.

Reinhard's Restauration
zur Naumann'schen Brauerei
Breitstraße Nr. 1 empfiehlt
H. BOCK.

seid
Pa
so
Pale
De
anerkannt von
Kasseler
Wen
Beliebtheit auf
reichstem
Es
gibt, als die
Zuständen alle
diesem, mitun
welches bereits
deren Atteste
Preis: 1
Ra
tes versuchen,
Interesse des
Halsche des Ad
Allein
fa
Ne
Samml. Dhr
straße; P.
Krummel;
Verk
zur soforti
je nach W
lung der
Die genaue
gen ist auf de
Pirma und D
Heidenau sow
schiffes entwer
Nersicht in de
Gebirgskette de
mit dem Sonn
diese Bestimmung
Die Wille
con nach der
jetzt, auch den
juleit aus Ru
18 heilige E
Stube und ein
und Wagen-R
Die gefam
neu und maß
schiffgebäude
Scheffel Blöde
sen und sich
durchaus gutem
tes 7 Rufe, 3
Uebertem
aber zu bestim
Das Kap
Hilfliches An
u erfahren.
Billet
gehobener
Andender
ung sind
mittags v
Kreuzsch
haben.

**grösseren Parthie
seidener Damen-Mäntel,
Paletots und Jaquettes**

in nur neuen und geschmackvollen Fagons
möglichst schnell zu räumen,
empfehle dieselben zu den aussergewöhnlich billigen Preisen
von 5, 6, 7 und 8 Thlr.,
schwerere und elegantere Piècen
à 10 bis 12 Thlr.,
sowie

Paletots und Jaquettes in Wolle
von 3 Thlr. an.

Wilhelm Bussius,
Neustadt-Dresden, Hauptstrasse Nr. 5.

Zum Wohle der Leidenden!
Grohmann's

Deutscher Porter
(Malzextract--Gesundheitsbier),

anerkannt von Sr. Majestät dem König von Sachsen durch kühnvolle Bekräftigung des Prädicates
Höflicherant, geprüft und bezeugt von der medicinischen Gesellschaft zu Leipzig, sowie von
den bedeutendsten Autoritäten der Medicin empfohlen.

Wenn schon dieses Malz-Bier wegen seines angenehmen, stärkenden Geschmacks sich bei Gesunden großer
Beliebtheit erfreut, so ist auch ganz besond. d. s. Anwendung am Krankenbette, welche stets mit segens-
reichstem Erfolg begleitet war, hervorzuheben.

Es giebt Nichts, was so eine stärkende, belebende Kraft auf die Verdauungsorgane ab-
gibt, als dieses Product. Von eben so vorzüglicher Wirkung und Erfolge befrägt es sich bei latharischen
Zuständen aller Art, Lungenleiden, Halsbeschwerden u. c. Hunderte verdanken die Befreiung von
diesen, mitunter hartnäckigsten Leiden allein der Anwendung des Grohmann'schen Malz-Bieres,
welches bereits seit zehn Jahren in der Kunst der berühmtesten Ärzte des In- und Auslandes steht, wie selb-
stere Atteste und öffentliche Anerkennungen vollständig beweisen.

Preis: 1/2 Flasche Grohmann'scher Porter 4 Ngr., Eialage pr. Flasche 15 Pf.,
3 10

Nachahmungen. Es darf nicht Wunder nehmen, daß Speculanten Nachahmungen dieses Product-
tes versuchen, um auf den großen Ruf von Grohmann's Deutschen Porter ausbeutend zu wirken. Im
Interesse des Publikums ist daher auf die Grohmann'sche Etiquette und das königliche Wappen, mit welchem jede
Flasche des ächten Porter versehen ist, genau zu achten, damit keine Verwechslung stattfindet.

Alleiniges Haupt-Depôt Bruno Meissner, Kreuzstrasse 19.
Neben-Niederlagen: die Herren Kaufleute **Zeidel & Jungbans**, Altmarkt; **Robert
Samn**, Dorothea; **Richard Saadorn**, Neustadt an der R. d.; **Richard Kämmerer**, Baugr-
strasse; **P. Cyere**, Klausstrasse; **Blasenitz**; **S. Dohnat**; **Pina**; **Gustav Ebert**; **Deuben**; **S.
Krummel**; **Charandt**; **Apotheker Bäck.**

**Verkauf oder Vermietung der
Villa Rosa
zu Klein-Sedlitz,**

zur sofortigen Beziehung mit oder ohne Meublement,
je nach Wunsch auch mit Verkauf oder Verpach-
tung der gesammten dazu gehörigen Oeconomie oder
nur eines Theiles derselben.

Die genannte Villa mit den dazu gehörigen Garten- und Park-Anla-
gen ist auf der Anhöhe zu Klein-Sedlitz an der linken Elb-Seite zwischen
Pirna und Dresden gelegen und nur etwa 8 Minuten vom Anhalte-Puncte
Seidenau sowohl der Sächsisch-Böhmisches Eisenbahn als auch des Dampf-
schiffes entfernt. Die sehr gesunde Lage, die überraschend schöne Aus- und
Fernsicht in das ganze Elbthal von Pirna bis Dresden, wie auf die ganze
Schweigleite der Sächsischen Schweiz und die malerisch gelegene Stadt Pirna
mit dem Sonnenstein, auch die unmittelbare Nähe des berühmten und dem
Publikum zugänglichen königlichen Schloßgartens zu Groß-Sedlitz, machen
diese Besitzung zu einer der schönsten in der ganzen Umgegend Dresdens.

Die Villa, im Parterre mit Perron und in der oberen Etage mit Bal-
con nach der Elb-Seite zu und seit ihrer Erbauung im Jahre 1861 bis
jetzt, auch den Winter hindurch, von größeren Familien aus England und
zuletzt aus Rußland bewohnt, enthält im Ganzen außer sehr hellen Keller-
räumen und den mit Schattlöchern versehenen Vorzimmern, eine große Küche,
18 heizbare Stuben mit Einschluß der Salons, 4 Kammern, eine Diener-
Stube und einige kleine Gewö. be. Neben der Villa befindet sich eine Holz-
und Wagen-Kemise wie gewöhnliche Stallung für 6 Pferde.

Die gesammte Oeconomie besteht außer den außerordentlichen, größtentheils
neu und massiv erbauten, durchgehends aber mit Ziegeln gedeckten Wirth-
schaftsgebäuden mit Einschluß der Garten- und Park-Anlagen aus circa 50
Schiffel Plätze haltendem Areal an vorzüglich guten Feldern, schönen Wie-
sen und sehr vielen Obstbäumen aller Art, wie aus dem erforderlichen, in
durchaus gutem Zustande befindlichen todten und lebenden Inventar, letzte-
res 7 Kühe, 3 Pferde, einige Schweine und verschiedenes Federwerk enthaltend.
Nebst dem ist jetzt Gelegenheit geboten, noch mehr Areal dazu zu kaufen
oder zu pachten.

Das Nähere ist zu jeder Zeit persönlich in der Villa selbst und auf
schriftlichen Anfragen unter der Adresse **A. Z. postea restanto Pirna**
zu erfahren.

**Billets zu der heute Abend 7 Uhr in der
geheilten und erleuchteten Kreuzkirche statt-
findenden grossen geistlichen Musik-Auffüh-
rung sind Vormittags von 11-1 Uhr und Nach-
mittags von 4-7 Uhr im Parterre der alten
Kreuzschule (gegenüber der Kreuzkirche) zu
haben.**

Gemahlener Melis

das Pfd. von 38 Pf. an,
braune: Farin à Pfd. 36 Pf.,
do. Sankt à " 5 Ngr.,
weisser do. à " 72 Pf.,
H. Mex. Vanille
à Lth. 5 und 8 Ngr.,
à Stange 1 und 2 Ngr.
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Suppen-Chocolade

à Pfd. 48 Pf.,
Brocken do. mit Vanille
à Pfd. 8 Ngr.
Blech do. do. à Pfd. 8 Ngr.,
Blech do. mit Gewürz à Pfd. 7 Ngr.,
Bair. Malz-Jucker à Pfd. 7 1/2 Ngr.,
A. B. Bullrich's Blutreinigungssalz
à Pfd. 7 1/2 Ngr. bei 5 Pfd. billiger.
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Ein einzelner Herr, der sein eigenes
Bett hat, sucht in der Altstadt
1. Apr. ein möbliertes Zimmer mit
Aufwartung im Preise von 3 bis
3 1/2 Thlr. Freundliche Adr. wolle
man sub **P. P.** in der Exp. b.
Bl. niederlegen.

Fein polirt u. lackirt,

gemalt u. reparirt, werden alle Arten
Möbel in u. außer dem Hause,
Fussboden
2 Mal gestrichen D. 15 Pf., auch
alle andere Delanstriche billig gefertigt
bei **Leonhardt, F. Hof-**
Platz 18.

Ein altes Pianino wird gegen Br.-
Zahlung zu mietzen gesucht.
Adr. mit Preisangabe abg. sofort
Schützengasse 26 1 Tr. links

Ein Rischbaum-Schreibsecretair und
ein begl. Kleidersecretair ist zu
verlaufen. Christophstr. 11. Pet. rechts.

**Bair. Schmalzbutter
Schles. Salzbuter**

à Pfd. 7 1/2 Ngr.
im Rödel billiger.
Ungar. Schweinefett
à Pfd. 7 Ngr.
Amerik. Schweinefett
à Pfd. 6 Ngr.
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

**Fussboden-
Glanzack,**

gelb und braun, geruchlos, sofort trock-
nend und hellbar, à Pfd. 10 Ngr.
Delfarben zu Fußboden, sehr schnell
trocknend, à Pfd. 35 Pf., sowie Copal-
und Bernsteinlase, à Pfd. von 8 Ngr.
an, empfiehlt die Lack-, Firniß- und
Delfarben Fabrik von

Friedrich & Glödner,
Berkaustraße
Zwingerstraße Nr. 15,
zunächst der Engelapothek.

Mühlen-Brod

aus Königsbrück,
was in kurzer Zeit so beliebt geworden,
empfehle in 2 Sorten vorzüglich.

B. Jentzsch,

18. große Reichenstraße 18.

Ein Paar ganz gesunde, fehlerlose,
starke, fromme und vollständig
eingefahrene, ohngefähr 12 Viertel
hohe und resp. 9 u. 12 Jahr alte
Pferde, flotte Gänger und tüchtige
Fischer (Rappe und Brauner), sollen
nach Besinden nebst Geschirre und
vielfachen Schreibwagen (mit
ganz Patent Achsen) am 25. d. Mts.,
Montags, Vormittags 11 Uhr, im
Compteschloßchen, verkauft
werden, und sind daselbst von früh 8
Uhr an anzusehen.

Ein mit freier Commis, vertraut
mit der Correspondenz u. Buch-
haltung sucht baldige Stellung. Die
besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite.
G. F. Hoff mit M. G. 35 in Kohl's
Adr. Sur. Dresden, Döbergraben 10.

**Ein rentabl. Fabrikgeschäft, sehr ge-
sucht. Artikel, soll Alters wegen
mit Allem f. 250 Thlr. verkauft wer-
den. Näh. Preisangabe, 28, 1 Vorm.**

Käufern, welche die Absicht haben,
Grundstücke zu kaufen, denen
können gute Hypotheken als Anzahl-
ung übertragen werden. Näh. unter
**V. P. franco postea rest. Neustadt
Dresden bis Sonntag.**

**Hauskauf-
Gesuch.**

Ein Haus mittlerer Größe, mit
großem sonnigen Garten und Hofraum,
in Friedrichstadt oder den Vorstädten
der Altstadt gelegen, wird sofort zu
kaufen gesucht. Franco-Offerten mit
Preis- und Bedingungenangaben unter
M. B. Nr. 340 Exp. b. Bl.

Französin

gesucht.
Gesucht wird ein einfaches, an-
spruchsloses Mädchen von nicht unan-
genehmem Aussehen, Französin oder
Schweizerin, oder auch eine Deutsche,
welche der französischen Sprache voll-
kommen mächtig ist, zum Umgang u.
zur Erlernung der französischen Sprache
für ein zwölftähriges Mädchen und
zur Unterstützung der Hausfrau in
weilichen Arbeiten. Erwünscht wäre
es, wenn dieselbe im Clavierspiel nicht
unersahren wäre.

Der Suchende, aus einer Provinz-
stadt Sachsen, nimmt schriftliche,
an liebsten persönliche Offerten ent-
gegen im **Hôtel de France**
in Dresden, Sonntag d. 21. d. bis
Vormittags 10 Uhr.

Korbwagen
für Fleischer, allerlei Handwagen, zum
Handel passend, sind billig zu ver-
kaufen. Zwickauerstraße Nr. 10.
A. Dietze.

**Ein
Lehrling**

wird für ein Hank- und
Wechsel-Geschäft ge-
sucht. Derselbe muß der
Sohn gebildeter Eltern sein
und gute Schulkenntnisse be-
sitzen. Eintritt sofort od. zu
Ostern. Bezügliche Briefen wer-
den unter **F. B. 23** in der Exp.
b. Bl. erbeten.

**Schreibe-
Geschäft.**

Drei bis vier tüchtige Schreibe-
meister, insbesondere solche, die mit dem Satz
vom Griechischen vertraut sind, finden
dauernde und gute Condition. Respec-
tanten wollen ihre Adressen sub
M. Z. Nr. 7 in der Exp. b. Blattes
abgeben.

Eine Gärtnerei

von 10 Schffl., mit gutem Spalierobst
versehenen Mauern vollständig um-
schlossenen Areal, zu großem Obstbau,
Gemüsegärtnerei und Baumschule ein-
gerichtet, mit sehr geräumigen im be-
sten Stande befindlichen Wohn- und
Seitengebäude, aushaltendem Wasser,
Frühbeeten und dem nöthigen Inven-
tar, ist für nur 6500 Thlr. mit 1500
bis 2000 Thlr. Anzahlung zu ver-
kaufen. Adressen beliebe man unter
F. F. B. in der Exp. der Dresd.
Nachr. abzugeben.

**Alle Arten feine und
starke Korbwaren**

empfehle preiswürdig
Wilhelm Lucas,
Louißenstraße 37c.

Kinderwagen werden reparirt u. lackirt.
Ein Oberstreuz und 4-5 Kriess-
denkmäler eines preussischen Of-
fiziers sind verloren worden; für den
Finder ganz werthlos werden densel-
ben bei Abgabe an **K. Krutzsch,**
Badergasse 29, 3 Etage doch gan-
z Thaler Belohnung gewährt.

Billig. Billig. Billig.

Vorhanden von 3 1/2 Ngr. an em-
pfehle G. Petermann, Schöffelg. 3. 2.

Lehrlinge-Gesuch.

Für ein flottes Detailgeschäft wird
ein Lehrling gesucht. Frantirte Adr.
unter **Z. 12.** postea rest. Dresden
erbeten.

**Ein Lehrling sucht Balde
jun. Böttchers**

meißler, Casernstr. 8.

**Ein vollständiger Anzug, passend
für Confirmanden, ist
zu verkaufen. Sastr. 8. 1 Trepp
hinten?**

**Ein guter eisenstriger Kitt ist bil-
lig zu verkaufen. Borngasse 2.
2. Etage.**

**Ein fast neuer Confirmanden-
Rock ist für 4 Thlr. zu ver-
kaufen. Louißenstr. 62 b Barriere.**

**Lilionesse, reinigt binnen 14
Tagen die Haut von Leberflecken, Som-
merprossen, Pockenröthen, vertreibt den
gelben Teint und die Rötze der Nase,
à Flac. 15 Ngr. und 1 Thlr. —**

**Orientalisch. Enthaarungs-
mittel zur Entfernung zu tief wach-
senden Scheitelhaares und des bei Da-
men vorkommenden Bartes, à Fl. 25
Ngr. — Haarerzeugungsges-
tract, à Dose 1 Thlr., erzeugt bin-
nen 6 Monaten Haupthaare sowie
Schnur- und Badenbärte in schönster
Fülle. — Chinesisches Haar-
färbemittel, à Fl. 12 1/2 und 25
Ngr., färbt sofort ächt in Braun und
Schwarz.**

Rothe & Co. in Berlin.

Aleynige Niederlage in Dresden bei
Oscar Baumann,
Frauenstrasse 10.

Leih-Geschäft.

Nr. 5. Antonplatz Nr. 5.

Balmzweige,

billig. Papiermühlengasse 12.

Heute Abend 7 Uhr
in der geheiligten und erleuchteten Kreuzkirche
grosse geistliche
Musik-Aufführung

unter gefälliger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerin Frau **Blanca Blume**, des Königl. Hofopernsängers Herrn **Mitterwurzer**, der Dresdener Singakademie etc., veranstaltet von **C. A. Fischer**.

Billets zu 5 Ner. bis 1 Thlr. sind Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 4—7 Uhr im Parterre der alten Kr. u. Schule zu haben.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlass des Herrn Buchbindermeisters **Chr. Günther Thost** hiezu Forderungen zu haben vermeinen, bitte ich, solche schleunigst bei mir anzumelden. Gleichzeitig fordere ich auch Die, welche dem Verstorbenen etwa noch schulden, zu umgehender Zahlung auf. Diese erbitte ich mir frankirt.
Wirma, am 20 März 1867.

Gauptsteuerom-Registrator **Pahlisch**,
 Siegelstraße 539 II.

Wein-Offerte.

1863er rother Oener die Flasche incl. à 10 Ngr., der Eimer 25 Thlr.,
 1859er Carlowitzer Auslese die Flasche incl. 16 Ngr.,
 1859er Rot. Ruster, die Flasche incl. 16 Ngr.,
 bei Entnahme von 12 Flaschen 10 Procent Rabatt.

Julius Adler,

Königsbrüderstraße 83.

Gardinen

eigener Fabrik
 in Tüll, Muss, Sieb, Gaze und Jilet,

in nur solider Waare zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt

C. G. Wagner sen.

aus Plauen im Vogtlande,
 Seestrasse 22, Hôtel de Hambourg.

Ganz neu assortirt

empfehle ich von meinem Wein-Lager folgende Sorten als preiswerthe, ganz reine und angenehme Tisch-Weine:

Weiß Landwein Eimer 16 Thlr., Bout. incl. 7 Ngr., bei 12 Bout. Dbd. 23 Thlr.			
Roth do. 18	8	3	
1863er Dabesheimer 22	10	31	
1863er Laubheimer 26	11	4	
Rebec St. Estephe 26	11	4	
1863er Braunenberger			
Welschwein 28	12	4	
1863er Hochheimer 30	14	5	
1863er Rebec St. Julien 30	14	5	
1857er Rieslingmisch 32	15	5	

Ferner als Dessert-Weine empfehle:

f. Muscat Lüneb per Eimer 20 Thlr., Bout. incl. 9 Ngr., bei 12 Bout. Dbd. 31 Thlr., bei 3 Eimer 50 Thlr., incl. Fass.			
Sch Ungarwein Eimer 24 Thlr., Bout. incl. 11 Ngr., bei 12 Bout. Dbd. 33 Thlr.			
Ruster Ausbruch 36	16	6	
Rabeira 42	20	7	
Dry Rabeira 54	25	9	

Malaga, 16 Jahr alt und Champagner Flasche 1 Thlr.,
 Champagner, französischer, Flasche 1 Thlr., bei 12 Bout. Dbd. 12 Thlr.

Außerdem empfehle noch mein Lager vorzüglicher Rums, à Eimer 14 bis 65 Thlr., Rost 30 bis 54 Thlr., Cognac à 48 und 72 Thlr., sowie aus bester Quelle bezogenen und ganz rein gelassenen ächten Nordhäuser Kornbranntwein, per Eimer 14 Thlr., Ranne 6 Ngr.

Verwendung nach auswärts promot, doch nicht unter 1 Eimer und resp. 1 Duzend Flaschen, gegen baar oder Nachnahme. Hochachtungsvoll

Moriz Dörfling,

Antonstadt, Thalsstraße Nr. 1,
 Thals- und Louisenstraßen-Ecke.

Rob M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt von Hamburg direct nach Newyork und Quebec am 1. und 15. jeden Monats, nach Dona Francisca, Blumenau und Rio Grande do Sul am 20. April, 10. Juni, 10. August, 10. October.

Räzere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.,

comissionirte Expedienten in Hamburg,
 und deren bevollmächtigter Agent Herr **J. G. Nägler** in Rostweim.

Renger's Restauration,

Ammonstraße Nr. 9, empfiehlt
 Friedersdorfer Porterbier à Flasche 2 Ngr.,
 Feldschlösschen- und Medinger Lagerbier,
 billigen Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Thürmchen.

Heute von 2 Uhr an Käseläusen, wozu freundlichst einladet
 Silberbrand.

Gesellschaft für angewandte Pflanzenkunde.
 Sonnabend den 23. März um 6 Uhr im Gasthofs zu Blasewitz
 Aufnahme neuer Mitglieder etc. **H. S. Neumann,**
 b. S. S.

Sonntag den 24. März:
Erholung im Bade zu Kreischa,
 Anfang 7 Uhr,
 wozu freundlichst einladet die Vorsteher.

Deutschen Porter
 (bestes und billigstes Malzpräparat)
 haben Lager in Flaschen à 2 1/2 Ngr. (Flascheneinlage 1 Ngr.)
 die Herren

Curt Albanus,
 neben dem Kgl. Schlosse und Ecke des
 Taschenberges,
 Neustadt:

Richard Fleck,
 Königstrasse 6.

Dampfkessel

jeder Art und Construction werden, aus einer der ersten Fabriken Westfalens, bei ganz vorzüglicher Arbeit, sehr billig geliefert durch
A. C. F. von Harlessem
 in Dresden, große Blauenstraße Nr. 5a.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gichtreizen aller Art, empfohlen à Paket 5 und 8 Ngr. **sämmtliche Apotheken zu Dresden und Umgegend und die Stadt-Apothek zu Bautzen.**

Der wahre Malzextract-Jacob.

Es ist nun eine festgestellte Thatsache, daß das Malzextract für den gesunden Körper ein ganz unschädliches, für mancherlei nicht schwere Leiden aber ein sehr nützlich wirkendes Mittel ist. Nur ist es concentrirt und rein für sich gebraucht, allen jenen mehr oder weniger, ja manchmal bis zur Unverschämtheit angepriesenen, süßigen und feinen Fabrikaten vorzuziehen, die es in geringen Quantitäten, und wie bei den Bierern, in Gemeinschaft mit Alkohol und Kohlensäure enthalten, welche beide unter Umständen nur schädlich wirken.

Ein solches Gemisch reines Malzextract mit feinstem Hopfen (schwach u. stark gehopft) verfertigt, ist das von **E. B. Heinsius & Co.** in Stuttgart, auch das Krommer'sche soll gut sein. Ich nehme täglich eine Stunde vor dem Mittagbrod (ein Thlöffel voll Stuttgarter Paal gehopft, man kann im Tag aber auch bis zwei Thlöffel davon gemischen. Zum Anfang mischte ich es mit einem Wasserglas voll einfachem Bier und hatte damit das stärkste, reinste und billigste Malzextract-Gesundheitsbier. Da aber solch leichtes einfaches Bier nicht dauernd gleichmäßig zu haben ist, so ließ ich es ganz weg und nehme den Extract ohne allen Zusatz. Jahrelange Appetitlosigkeit und Verdauungsbeschwerden wurden im vorliegenden Fall durch den starkgehopften Malzextract von **Heinsius & Co.** beseitigt.

Gasthofs-Verkauf oder Tausch.

Ein ausgezeichnetes Gasthof mit Restauration u. Tanzsaal, Bäckerei u. Fleischerei, in unmittelbarer Nähe eines der belebtesten Orte an der oberen Elbe in der Umgebung Dresdens belegen, mit überaus lebhaftem Verkehr, Dampfschiff- u. Danibus Station, soll mit einer Anzahlung von 5000 Thlr. verkauft, auch ein Haus, ob kleineres Gasthofs-Geschäft innerhalb Sachsen, veräußert werden. Darauf bezüglich Näheres wird das Central-Verkaufs-Bureau, Johannisplatz 3, gefälligst mittheilen.

Für ein hiefiges Comptoir wird für Ostern oder zum sofortigen Antritt ein Lehrling, Sohn rechtlicher Aeltern gesucht. Nr. beliebe man unter

J. U. 36.
 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Eichene Pfosten
 von 8 Zoll Stärke in verschiedenen Längen, werden
Louisenstrasse 15.
 zu kaufen gesucht.

!! Caffee !!

- braunen Campinas à Pfd. 75 Pf. bei 5 Pfd. 70 Pf.
- grünen Campinas à Pfd. 80 Pf. bei 5 Pfd. 78 Pf.
- gelben Campinas à Pfd. 90 Pf. bei 5 Pfd. 85 Pf.
- grünen Java à Pfd. 100 Pf. bei 5 Pfd. 95 Pf.
- braunen Java à Pfd. 110 Pf. bei 5 Pfd. 105 Pf.
- grünen Portorico à Pfd. 110 Pf. bei 5 Pfd. 105 Pf.
- ächten Perl-Mocca à Pfd. 115 Pf. bei 5 Pfd. 110 Pf.
- do. à Pfd. 108 Pf. bei 5 Pfd. 105 Pf.
- hart und rein schmeckend, Melis, gemahlener weiß und süß à Pfd. 42 Pf.
- Raffinad beagl. à Pfd. 48 Pf.
- M. Melis weiß und hart im Brod, à Pfd. 45 Pf.
- M. Raffinad sehr feinst im Brod à Pfd. 50 Pf.
- Zucker-Syrup, hart und süß à Pfd. 3 Ngr.
- Frucht-Syrup, weiß à Pfd. 2 Ngr.
- Malz-Syrup, dunkel, hart u. süß à Pfd. 16 Pf. bei 5 Pfd. 14 Pf.
- Stearinkerzen à Paket 6 Ngr.
- Paraffinkerzen à Paket 7 Ngr.
- Balersche Malz-Butter à Pfd. 85 Pf.
- Volt-Steringe à Sted 1 Thlr. 12 Ngr.
- Christiana Fettheringe à Schock 10 Ngr. bei 5 Schock 9 1/2 Ngr.
- Hamburg. Briesslinge à Pfd. 2 Ngr. bei 5 Pfd. 15 Pf.
- Pflaumenmuss sehr hart à Pfd. 4 Ngr.
- Süßchen von 10 Pfd. 1 Thlr.
- Preiselbeeren, eingepöckelt à Pfd. 4 Ngr. empfiehlt

Julius Wolf,

Wobergasse 21. Ecke der Wallstraße.

Bäder-Lehrlings-Gesuch.

Ein gewandter Knabe, welcher Bäder hat, die Bäckerei zu erlernen, kann Unterkommen finden Freibergstr. 9. beim **Bäder Simon.**

Einem Korbmacher-Gesellen sucht **Lucas**, Louisenstraße Nr. 37 c.

Rauf = Gesuch.

Ein Badhaus mit stotter Bäckerei, wird mit 4000 Thlr. Anzahlung in Dresden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe, jährlicher Umsatz, Mietvertrag und Beschreibung des Grundstücks, bittet man franco an

C. Bretsch
 in Erfurt,
 Schuhgasse, binnen 8 Tage zu senden.

Jüdische Parodien u. Schurren.
 5 Ngr.

Die Verschleimungen
 der Schleimhaut etc. Mit Angabe der Heilmittel. 7 1/2 Ngr.
C. E. Dietze. Frauenstr. 12.

Eine gebildete Dame,
 in Besitze einer Wheeler u. Wilson'schen Doppelzeppschmaschine, ist bereit, auf dieselben bei gebrachten Herrschaften im Hause zu nähen, sowie Stunden zu ertheilen. Näheres Monat 72 II.

Ein Dresdener selbst oder unmittelbarer Nähe, wird eine Dampf- oder Wasserkraft zu erpachten gesucht. Adressen unter Chiffre **A. H. C. Dresden Postexped. 8.**

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

De
 19
 nimmt
 an.
 D
 empfiehl
 Dresden
 D
 empfiehl all
 B
 20 Ngr, in
 J. H
 B
 7/4 schwa
 6/4
 10/4 schwa
 10/4
 O. G
 D
 Schön weiß
 Grossh
 Meine
 gens bis
 ganz reich
 Bo
 Lud
 (pate
 Einr
 Kirchen,
 sernen, V
 Samen
 Fortl
 Bri
 à Pfund 16
 M
 W
 Nächster
 Dieses seit Ja
 prompt in W
 hält jeder Wo
 stellend:
 Bestellung
 Buchh

